

DHd2020, Barcamp - Data Literacy

Session 3, Raum 228

14:00 - 14:45 Uhr

Titel

DiY Data Literacy vermitteln

Teilgebende*r

Stefan

Thema

Protokoll

Einstieg

Vorstellung des TRUST-Projekts (Training zum Umgang mit sensiblen Forschungsdaten) von der Uni Marburg

(<https://www.uni-marburg.de/de/forschung/kontakt/ereseach/projekte-und-netzwerke/trust>)

Ansatz: problembasiertes Lernen (Motivation durch Arbeit am konkreten Problem aus der Forschung, Studierende arbeiten in Gruppen und erarbeiten sich Inhalte selbst, Lehrende = Supervisor*innen)

- - bei Interesse an diesem didaktischen Setting kann Stefan Literatur empfehlen (<http://methodenpool.uni-koeln.de>)

zeitl. Rahmen:

- Oktober: Teameinteilung, Themenvergabe
- Oktober-Dezember: thematische Workshops zu Data Literacy (allg. gehalten, Transferleistung mussten Studierende selbst leisten), Studierende haben sich in AGs organisiert und es gab Reflexionstreffen mit Lehrenden
- Dezember: Abschlussveranstaltung, Posterpräsentation durch Studierende

Themenbeispiel: Wie umgehen mit Daten (wie wird publiziert, was darf man veröffentlichen?) am Beispiel von Wildtierkoordinaten

Diskussion

- Goethe-Seminar (Problemstellung: nur kurzer Zeitslot für Einführung Data Literacy zur Verfügung)
- Spanisch-Seminar
- Herrnhut-Seminar
- Frage: Gibt es eine Übersicht, welche Daten in dem jew. Forschungsbereich als "sensibel" gelten? - nein.
- Idee: Studierende für bestimmte Forschungsfrage einen Datenmanagementplan entwickeln lassen, um möglichst viele Dimensionen eines Problems zu erfassen
- allgemeine Übereinstimmung, dass es wichtig ist, Studierenden Sensibilität zu vermitteln

- zur Kooperation Forschungsprojekte an der Universität oder von gemeinnützigen Organisationen finden
- grundsätzlich Praxisorientierung wichtig, um die Auswirkungen von z.B. dem besonderen Umgang mit sensiblen Daten zu begreifen

Ergebnis/offene Fragen